

# Vorwort

## Gesundheit im Fokus

### Lüneburgs Innovations-Inkubator im Dialog mit Gesundheitsexperten

Der Innovations-Inkubator der Leuphana Universität Lüneburg hat zum Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg in Niedersachsen zu stärken. Ein Themenschwerpunkt dabei ist die Gesundheitswirtschaft mit dem Ziel, neue, innovative Ansätze zur Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen zu entwickeln und zu evaluieren. Im Rahmen dieses Schwerpunkts wurde im Jahr 2011, auf Initiative des Vizepräsidenten der Leuphana Universität Lüneburg Holm Keller und des wissenschaftlichen Leiters des Gesundheitskompetenzzentrums Prof. Wulf Rössler, die Tagungsreihe »Gesundheit im Fokus – Lüneburgs Innovations-Inkubator im Dialog mit Gesundheitsexperten« ins Leben gerufen<sup>1</sup>. Ziel war die Schaffung einer Plattform, um mit regionalen und überregionalen Akteuren des Gesundheitssystems zu gesundheitsrelevanten Themen zu diskutieren. Dies fand großen Anklang und so stellten sich Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlichen Institutionen, aber auch aus Verbänden und anderen Interessensvertretungen einem breiten Plenum.

Das Leitthema »Privatisierung im Gesundheitswesen – Chance oder Risiko?« dieses ersten Bandes der Reihe »Gesundheit im Fokus« ist eine

---

1 Die in diesem Band enthaltenen Texte basieren auf den im Rahmen dieser Tagung in 2011 gehaltenen Vorträge.

kontrovers diskutierte Frage. Die Gesundheitssysteme der westlichen Industrienationen leiden häufig unter einer starken Fragmentierung ihres medizinischen Versorgungssystems. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Zu nennen sind insbesondere die zunehmende Spezialisierung in der Medizin, die starren Grenzen zwischen den verschiedenen Sektoren (ambulant, stationär, rehabilitativ) und die Dominanz kleiner Praxen in der ambulanten Versorgung. Der demografische Wandel verschärft die Situation zusätzlich. Darüber hinaus macht sich die Öffnung des europäischen Binnenmarktes für Dienstleistungen auch im Gesundheitsbereich bemerkbar und stetig wachsende Leistungserwartungen sind mit limitierten und teils sogar schwindenden Ressourcen nicht erfüllbar.

Vor diesem Hintergrund, dem demografischen Wandel und der damit einhergehenden Zunahme von Multimorbidität und chronischen Erkrankungen in der Versorgungspraxis, wird eine politische Debatte zur Zukunft des Gesundheitssystems geführt, die nach einer stärkeren Privatisierung verlangt. Diese Entwicklungen bringen Chancen, aber auch Risiken mit sich: Chancen durch eine zunehmende, positive Ausdifferenzierung von Versorgungsangeboten und eine damit einhergehende Verbesserung der Versorgungsqualität; Risiken, weil nur schwer abzuschätzen ist, inwieweit die mögliche Gewinnmaximierung für den einzelnen Leistungserbringer zu Lasten einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Versorgung gehen wird.

Sind Innovationen im Gesundheitswesen nur durch Privatisierung möglich? Führen Privatisierungen dazu, dass ökonomisch nicht attraktive Aufgaben und Patienten auf der Strecke bleiben? Wird die Diskussion um Privatisierung primär durch die Verteilung von Pfründen getrieben?

Zu diesen drei, aus dem Leitthema resultierenden gesundheitspolitischen Kernthesen referierten und diskutierten die Teilnehmer der ein-tägigen Veranstaltung in Lüneburg, deren Inhalte sich in den Beiträgen des Konferenzbandes widerspiegeln. Über die Tagung hinaus soll dieser ein wichtiger Wegweiser in Gesundheitsthemen sein. Denn es werden nicht nur aktuelle und drängende Fragen der Gesundheitspolitik und -wirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet, sondern auch Lösungswege aufgezeigt.

Ohne die vielfältige Unterstützung wäre ein solches Buchprojekt nicht umsetzbar gewesen. Unser besonderer Dank gilt den Referenten der Veranstaltung und den Autoren der Beiträge sowie den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innovations-Inkubator der Leuphana Universität Lüneburg, die wesentlich zum Gelingen beigetragen haben. Wir möchten uns aber auch ganz herzlich bei Herrn Dr. Ruprecht Poensgen und Herrn Dominik Rose bedanken, die seitens des Verlages das Projekt mit großer Professionalität und Geduld betreut haben.

Wulf Rössler  
Holm Keller  
Jörn Moock